

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 27.

Freitag den 4. Februar

1859.

3. 686. a

A. k. ausschließende Privilegien.

Das Handelsministerium hat unterm 1. November 1858, Z. 22230/2450, dem Sigmund Reis, Dr. der Medizin und Chirurgie in Wien, Stadt Nr. 960, auf die Erfindung eines chirurgischen Rettungs-Apparates zur Hilfeleistung für körperlich Verunglückte, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von zwei Jahren erteilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 1. November 1858, Z. 22327/2447, dem Leopold Herling, Wund- und Geburtsarzte in Wien, Gumpendorf Nr. 569, auf die Erfindung eines Bruchbandes für die Leisten-, Hodensack- und Leisten-Schenkel-Brüche ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres erteilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 30. Oktober 1858, Z. 22198/2434, dem Emil Peltier, Blechschmied in Paris, über Einschießen seines Bevollmächtigten Johann Josef Anton Freiherrn von Sonnenthal, Zivil-Ingenieur in Wien, Wieden, Nr. 565, auf die Erfindung mittelst einer eigenthümlichen Maschine, einer Art Drehwerk, Blechbüchsen mit luftdichtem Verschlusse, besonders zur Konservirung von Früchten benutzbar, zu verfertigen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres erteilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 30. Oktober 1858, Z. 22192/2428, dem Jakob Philipp Hirsch, Kappenerzeuger in Wien, Wieden Nr. 923, auf die Erfindung, wasserdichte Uniformkappen mit Stahlfedern und Selbstspringern aus Gummi-Elastikum zu versehen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres erteilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 29. Oktober 1858, Z. 21915/2419, das dem Josef v. Gal auf eine Verbesserung in der Erzeugung von Gasbauben aller Gattungen unterm 22. Oktober 1856 erteilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 29. Oktober 1858, Z. 22085/2426, das ursprünglich dem Leopold Köppel erteilte und seither an Maria Anna Köppel übertragene Privilegium vom 23. Oktober 1851, auf eine Verbesserung des Universal-Telegraphen für Ankündigungen, auf die Dauer des achten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 29. Oktober 1858, Z. 22083/2424, das ursprünglich dem James Seymour unterm 13. Oktober 1856 erteilte, seither an Eduard Zulzer übertragene ausschließende Privilegium auf eine Verbesserung der Nähmaschine, auf die Dauer des dritten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 1. November 1858, Z. 22394/2463, dem Friedrich Frank, Maschinenschlosser, und dem Johann Scholz, bgl. Schlosser zu Ottakring nächst Wien, auf die Erfindung eines Schraubstockes, welcher sich auf jede beliebige Weite öffne, und im untern Körper um zwei Dritttheile kürzer sei, als die bisherigen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres erteilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 1. November 1858, Z. 22391/2460, dem Karl Paul Haumann, Inhaber eines Archives für Bergbau und Industrie zu Heidelberg im Großherzogthum Baden, über Einschießen seines Bevollmächtigten Friedrich Aschermann, Ingenieur in Wien (Stadt Nr. 364) auf die Erfindung einer verbesserten Konstruktion der Holzfensterahmen, wornach bei dem anhaltend heftigsten Regen kein Wasser in das Zimmer dringt, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres erteilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 1. November 1858, Z. 32390/2459, dem Paul Jacopenco aus Odessa über Einschießen seines Bevollmächtigten Josef Anton Freih. von Sonnenthal, Ingenieur in Wien, Wieden Nr. 565, auf die Erfindung, wornach ein Gewebe von Draht mit Gutterpercha oder einem andern, die Maschine füllenden Gummi oder Firniß überzogen, eine Art Zeug bilde, welche vollkommen fest und wasserdicht sei und selbst Leder ersetze, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres erteilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

3. 41. a (2) Nr. 24505.

Kundmachung.

Der Jahrgang 1849 der illyrischen Provinz-Gesetz-Sammlung, enthaltend die Gesetze vom 1. Jänner bis letzten Dezember 1849, ist so eben erschienen und bei dem Buchhändler und Verschleißer der Gesetzblätter für das Herzogthum Krain, Georg Lercher in Laibach, um den Preis von 2 fl. 57 kr. österr. Währung pr. Exemplar zu haben.

Von der k. k. Landesregierung für Krain.
Laibach den 20. Jänner 1859.

3. 42. a (2) Nr. 29, ad 1.

Konkurs-Ausschreibung.

Bei den k. k. Bezirksämtern im Herzogthume Kärnten sind noch mehrere Aktuarsstellen, mit dem jährlichen Gehalte von 420 fl., und dem Vorrückungsrechte in die höhere Gehaltsstufe von 525 fl. öst. Währ., zu besetzen.

Bewerber um eine solche Stelle haben ihre ordnungsmäßig belegten Gesuche auf dem vorgeschriebenen Wege binnen 4 Wochen, vom Tage der dritten Einschaltung dieser Verlautbarung in die Wiener Zeitung, bei dieser k. k. Landes-Kommission zu überreichen.

Von der k. k. Landes-Kommission für Personal-Angelegenheiten der gemischten Bezirksämter im Herzogthume Kärnten zu Klagenfurt am 11. Jänner 1859.

3. 32. a (3) Nr. 9802.

Edikt.

Das vereinte k. k. Oberlandesgericht in Graz gibt hiemit bekannt, daß in Gemäßheit des §. 214 der Strafprozeßordnung in die Vertheidigerliste pro 1859 aufgenommen wurden: die die Advokatur wirklich ausübenden Advokaten, und zwar:

Für Steiermark.

In Graz.

Die Herren Doktoren:

Ignaz Berze,
Ignaz Boef,
Wilhelm Edler v. Hammer,
Gustav Illes,
Alexander Edler v. Kaiserfeld,
Josef Edler v. Kaiserfeld,
Alois Königshofer,
Karl Edler v. Mandelstein,
Georg May,
Josef Potpeschnig,
Karl Rechbauer,
Franz Rupnik,
Wilhelm Schmerek,
Franz Sterger,
Ludwig Thomann,
Johann Ulm, Ritter des k. k. Franz-Josef-Ordens,
Anton Wasserfall Edler v. Rheinbrausen, Ritter des k. k. Franz-Josef-Ordens,
Anton Edler v. Wurmsfer.

Am flachen Lande.

Herr Dr. Alois Altmann,
» » Franz Bouvier,
» » Michael Detitschegg,
» » Franz Disauer,
» » Franz Duchatsch,
» » Mathias Forregger,
» » Gustav Gfirtner,
» » Karl Hiegersberger,
» » Josef Hundegger,
» » Josef Karner,
» » Leo Klein,
» » Matthäus Kohnmuth,
» » Eduard Lufescher,
» » Johann Mörkl,
» » August Nagy,
» Dr. Franz Obermayer,
» » Friedrich Schöpfer,
» » Anton Schormann,
» » Johann Sinz,
» » Franz Strafella,
» » Jakob Traun,
» » Alois Wagner,
dann Herr Josef Waltner,
und » Wilhelm Wanisch,
ferner » Dr. Rudolf Blichfeld, Advokatur-Konzipient in Leoben.

Für Kärnten.

Die Herren Doktoren:

Franz Edler v. Knappitsch,
Friedrich Edlmann, k. k. Rath,
Johann Stieger,
Franz Schönberg,
Wilhelm Mitterdorfer,
Ludwig Horrath,
Josef Erwein,
Rudolf v. Socher,
Johann Plasch,
Adolf Gaggel,
Friedrich Moro,
Franz Feldner,
Franz Resmann,
Max. Mathis v. Treustadt,
Karl Böschnig, und der
Justiziar: Johann Glantschnigg.

Für Krain.

Die Herren Doktoren:

Johann Zwayer,
Blasius Dvrijazh,
Matthäus Kautschitsch,
Anton Raf,
Franz Suppantitsch,
Anton Rudolf,
Julius v. Wurzbach,
Anton Uranitsch,
Josef Rosina,
Josef Suppan,
Johann Burger,
Franz Globotschnigg,
Lobro Roman,
Johann Bučar,
Stefan Spazzapan,
Benedikter,

dann der Herr Advokatur-Aspirant:
Johann Pollak.

Graz am 11. Jänner 1859.

3. 219. (1) Nr. 321.

Edikt.

Von dem k. k. Landesgerichte, als Handels-Senate in Laibach, wird hiemit bekannt gemacht, daß die in Sachen des Herrn Johann Schranzhoffer, durch Herrn Dr. Suppantitsch, gegen Herrn Vinzenz v. Kenzenberg von Laibach, pcto. 221 fl. C. M. c. s. c., vermöge dießgerichtlichen Ediktes vom 28. Dezember 1858, Z. 6830, auf den 24. Jänner und 14. Februar l. J. angeordnete exekutive Mobilarfeilbietung, über

Ansuchen des Herrn Exekutionsführers auf den 21. Februar und 14. März l. J. mit dem früheren Anhang übertragen worden sei.

K. k. Landes- als Handelsgericht Laibach den 25. Jänner 1859.

3. 220. (1) **E d i k t.** Nr. 112.

Das k. k. Landesgericht Laibach hat in der Exekutionssache des Herrn Andreas Wittenz, wider Herrn Josef Erschen, die exekutive öffentliche Feilbietung der, auf Namen des Lehtern aus dem Istrianer Grundentlastungs-fonde ausgefertigten Grundentlastungs-Obligationen ddo. Triest 1. November 1851, Nr. 184 und 185 à pr. 100 fl. C. M. sammt Coupons seit 1. Mai 1857 bewilliget, und mit Rücksicht auf das Hofdekret vom 23. Februar 1844, Z. 5679, auf deren Vornahme der 28. Februar l. J., Vormittags um 10 Uhr mit dem Beisatze bestimmt, daß diese Obligationen gegen gleich bare Bezahlung um den letzten an diesem Tage bekannten Cours der Wiener-Börse, und nicht unter diesem Cours-Werthe zugeschlagen werden.

Hiezu werden Kauflustige hiemit eingeladen. Laibach am 25. Jänner 1859.

3. 195. (3) **E d i k t.** Nr. 5930.

Von dem k. k. Landesgerichte in Laibach wird hiemit kund gemacht:

Es sei in die exekutive Feilbietung der noch auf Namen des Solidarschuldners Josef von Sauer vergewährten, im magistratischen Grundbuche sub Rekt. Nr. 19 vorkommenden, in der Gradisca-Borstadt sub Konst. Nr. 18 hier liegenden, gerichtlich auf 8620 fl. C. M. geschätzten Hauses sammt An- und Zugehör, wegen aus dem dießgerichtlichen Urtheile vom 8. Mai l. J., Z. 1667, dem Herrn Karl Holzer schuldigen 1000 fl. C. M., der 5% jährlichen Zinsen derselben, die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den 13. Dezember 1858, 17. Jänner und 14. Februar 1859, jedesmal Vormittag 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anhang bestimmt worden, daß dieses Haus nur bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe werde hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können täglich während den gewöhnlichen Amtsstunden in dem dießgerichtlichen Archive eingesehen werden. Laibach am 2. November 1858.

Nr. 6671.

Bei der ersten Feilbietungstagsatzung ist kein Kauflustiger erschienen; es wird demnach zu der zweiten auf den 17. Jänner 1859 vor diesem Gerichte anberaumten Tagsatzung geschritten werden.

Laibach am 14. Dezember 1858.

Nr. 246.

Bei der zweiten Feilbietung ist kein Kauflustiger erschienen; es wird demnach zu der dritten auf den 14. Februar 1859 vor diesem Gerichte angeordneten Tagsatzung geschritten werden.

Laibach am 22. Jänner 1859.

3. 180. (3) **E d i k t.** Nr. 328.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird dem unbekannt wo befindlichen Anton Potozhnik aus Laibach und seinen gleichfalls unbekannten Erben, mittelst gegenwärtigen Edikts erinnert:

Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Josef Potozhnik, Eigenthümer des Hauses Nr. 121 in der Rothgasse, durch Herrn Dr. Dvijaž, die Klage auf Erseßenerklärung des Eigenthumes des im Laibacher Felde gelegenen, im vormaligen magistratischen Grundbuche sub Urb. Nr. 670, Kat. Parz. Nr. 72 vorkommenden Ackers Merlinka eingebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die Tagsatzung zur mündlichen Rechtsverhandlung auf den 2. Mai l. J. um 9 Uhr früh vor diesem Gerichte angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten, Anton Potozhnik und seiner gleichfalls unbekannten Erben, diesem Gerichte unbekannt ist, und weil sie vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertheidigung und auf ihre Gefahr und Unkosten den hierortigen Gerichtsadvokaten Dr. Anton Uranitsch als Kurator bestellt,

mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Die vorerwähnten Beklagten werden dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter Dr. Uranitsch ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, insbesondere, da sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben würden.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach am 25. Jänner 1859.

3. 39. a (3) **Kundmachung.** Nr. 1431/27

Bei dem k. k. Bergamte Idria in Krain werden 1500 Mehen Weizen, 1800 Korn, 400 Kukuruz, mittelst Offerte unter nachfolgenden Bedingungen angekauft:

1. Das Getreide muß durchaus rein, trocken und unverdorben sein, und der Mehen Weizen muß wenigstens 84 Pfund, das Korn 75 Pfund wiegen.

2. Das Getreide wird von dem k. k. Wirthschaftsamt zu Idria im Magazine in den zimentirten Gefäßen abgemessen und übernommen, und jenes, welches den Qualitäts-Anforderungen nicht entspricht, zurückgewiesen.

Der Lieferant ist verbunden, für jede zurückgestoßene Parthie anderes, gehörig qualifizirtes Getreide der gleichnamigen Gattung um den kontraktmäßigen Preis längstens im nächsten Monate zu liefern.

Es steht dem Lieferanten frei, entweder selbst oder durch einen Bevollmächtigten bei der Uebernahme zu interveniren.

In Ermangelung der Gegenwart des Lieferanten oder Bevollmächtigten muß jedoch der Befund des k. k. Wirthschaftsammtes als richtig unwillkürlich anerkannt werden, ohne daß der Lieferant dagegen Einwendung machen könne.

3. Dem Lieferanten wird gestattet, das zu liefernde Getreide im Aerial-Magazine zu Oberlaibach unentgeltlich, jedoch auf eigene Kosten und Gefahr einzulegen. Der Schlüssel zur Getreide-Magazin-Abtheilung wird demselben übergeben.

Auf Beilagen des Lieferanten werden die Weckfrächter von Seite des Amtes verhalten werden, die Verfrachtung von Oberlaibach nach Idria um den festgesetzten Preis von 23 1/2 pr. Sack oder 2 Mehen zu leisten; es steht dem Lieferanten jedoch frei, das Getreide auf der Eisenbahn bis Poitsch und dann auf eigene Rechnung hieher zu besördern.

4. Die Bezahlung geschieht nach Uebernahme des Getreides, entweder bei der k. k. Bergamtskasse zu Idria, oder bei der k. k. Landeshauptkasse zu Laibach, gegen klassenmäßig gestempelte Quittung.

5. Die mit einem 30 Kreuzer Stempel versehenen Offerte haben längstens bis Ende Februar 1859 bei dem k. k. Bergamte zu Idria einzutreffen.

6. In dem Offerte ist zu bemerken, welche Gattung und Quantität Getreide der Lieferant zu liefern Willens ist, und der Preis entweder loco Oberlaibach oder Idria zu stellen. Sollte ein Offert auf sämtliche Körnergattungen lauten, so steht es dem Bergamte frei, jede einzelne Gattung zu wählen.

7. Zur Sicherstellung für die genaue Zuhaltung der sämtlichen Vertrags-Verbindlichkeiten ist dem Offerte ein 10% Badium entweder bar oder in annehmbaren Staatspapieren zu dem Tageskurse, oder die Quittung über dessen Deposition bei irgend einer montanistischen Kasse, oder der k. k. Landeshauptkasse zu Laibach anzuschließen, widrigenfalls auf das Offert keine Rücksicht genommen werden könnte.

Sollte Kontrahent die Vertragsverbindlichkeiten nicht zuhalten, so ist dem Aerar das Recht eingeräumt, sich für einen dadurch zugehenden

Schaden, sowohl an dem Badium, als an dessen gesamtem Vermögen zu regressiren.

8. Denjenigen Differenzen, welche keine Getreide-Lieferung erstehen, wird gleich Anfangs März 1859 das eilegte Badium zurückgestellt werden, der Ersteller aber von der Annahme seines Offertes verständiget, wo dann er die eine Hälfte des Getreides längstens bis Ende März 1859, die zweite Hälfte im nächst darauffolgenden Monate zu liefern hat.

9. Auf Verlangen werden die für die Hälfte Lieferung erforderlichen Getreide-Säcke vom k. k. Bergamte gegen jedesmalige ordnungsmäßige Rückstellung unentgeltlich, jedoch ohne Vergütung der Frachtpesen zugesendet.

Der Lieferant bleibt für einen allfälligen Verlust an Säcken während der Lieferung haftend.

10. Wird sich vorbehalten, gegen den Herrn Lieferanten alle Maßregeln zu ergreifen, durch welche die pünktliche Erfüllung der Kontraktionsbedingungen erwirkt werden kann, wogegen aber auch demselben der Rechtsweg für alle Ansprüche offen bleibt, die derselbe aus den Kontraktions-Bedingungen machen zu können glaubt, jedoch wird ausdrücklich bedungen, daß die aus dem Vertrage etwa entspringenden Rechtsstreitigkeiten, das Aerar möge als Kläger oder Beklagter eintreten, so wie auch die hierauf Bezug habenden Sicherstellungs- und Exekutions Schritte bei demjenigen, im Siege des Fiskalamtes befindlichen Gerichte durchzuführen sind, welchem der Fiskus als Beklagter untersteht.

Vom k. k. Bergamte Idria am 1. Februar 1859.

3. 194. (3) **E d i k t.** Nr. 68.

zur Einberufung der dem Gerichte unbekannten Erben.

Von dem k. k. Bezirksamte, als Gerichte zu Luffer, wird bekannt gemacht, daß am 2. März 1855 ein sicherer Anseln Auro, welcher am 17. Oktober 1821 in die Triester Findelanstalt ohne ein Gegenzeichen hinterlegt worden war, als Ueberführer beim Herrn Martin Polotschin in St. Peter bei Steinbrück ohne Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung gestorben sei.

Da diesem Gerichte unbekannt ist, ob und welchen Personen auf seine Verlassenschaft ein Erbrecht zustehe, so werden alle diejenigen, welche hierauf aus was immer für einem Rechtsgrunde Anspruch zu machen gedenken, aufgefordert, ihr Erbrecht binnen Einem Jahre, von dem unten gesetzten Tage gerechnet, bei diesem Gerichte anzumelden, und unter Ausweisung ihres Erbrechtes ihre Erbserklärung anzubringen, widrigenfalls die Verlassenschaft, für welche inzwischen Herr Notar Josef Goveditsch hier als Verlassenschafts-Kurator bestellt worden ist, mit jenen, die sich werden erbserklärt und ihren Erbrechtstitel ausgewiesen haben, verhandelt und ihnen eingeworfen, der nicht angetretene Theil der Verlassenschaft aber, oder wenn sich Niemand erbserklärt hätte, die ganze Verlassenschaft vom Staate als erblos eingezogen würde.

K. k. Bezirksamt Luffer, als Gericht, am 15. Jänner 1859.

3. 200. (2) **E d i k t.** Nr. 1474.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte wird mit Bezug auf das Edikt vom 10. Dezember 1858, Z. 19667, kund gemacht, daß die auf den 7. Februar, 9. März und 8. April l. J. angeordneten exekutiven Feilbietungen der Pubrealität des Andreas Wehle von St. Georgen sistirt werden.

Laibach am 29. Jänner 1859.

3. 196. (3) **E d i k t.** Nr. 247.

Im Nachhange zum dießamtlichen Edikt in der Exekutionssache der Frau Aloisia Napreth von Laibach, gegen die Franz Zollner'schen Erben von Mötting, peto. 1000 fl. C. M., wird bekannt gemacht: Es werde über Eingabe der Exekutionsführerin die mit Bescheide vom 22. November v. J., Z. 4336, bewilligte und auf den 4. Februar v. J. bestimmte 1. Feilbietungstagsatzung sistirt, und am 11. März die 1., am 11. April die 2. und am 13. Mai v. J. die 3. Feilbietung, jedesmal Vormittags 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem vorigen Anhang abgehalten werden.

K. k. Bezirksamt Mötting, als Gericht, am 27. Jänner 1859.

B. 169. (2) Nr. 4280.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Senoschegh, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Matthäus Premrou von Großubelsku, gegen Andreas Pauzhiz von Kleinubelsku, wegen aus dem Vergleich vom 5. Dezember 1855, Nr. 5656, schuldigen 31 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Premwald sub Urb. Nr. 1/2 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1483 fl. 50 kr. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsakzungen auf den 10. März, auf den 9. April und auf den 12. Mai 1859, jedesmal Vormittags von 10 — 12 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Senoschegh, als Gericht, am 30. November 1858.

B. 170. (2) Nr. 4291.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Senosetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Matthäus Premrou von Großubelsku, gegen Anton Premrou von dort, wegen aus dem gerichtlichen Vergleich vom 5. Dezember 1850 Nr. 3854, schuldigen 260 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Premwald sub Urb. Nr. 317 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1200 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsakzungen auf den 10. März, auf den 9. April und auf den 12. Mai 1859, jedesmal Vormittags von 10 — 12 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Senosetsch, als Gericht, am 1. Dezember 1858.

B. 171. (2) Nr. 4633.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Senosetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Matthäus Premrou von Großubelsku, gegen Anton Schenke von Kleinubelsku, wegen aus dem gerichtlichen Vergleich vom 28. Juni 1853, Nr. 4427, schuldigen 100 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Premwald sub Urb. Nr. 9/2 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 865 fl. 20 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsakzungen auf den 12. März, auf den 7. April und auf den 7. Mai 1859, jedesmal Vormittags um 10 bis 12 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Senosetsch, als Gericht, am 30. Dezember 1858.

B. 188. (2) Nr. 728.

E d i k t.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird hiemit bekannt gemacht, daß die exekutive Feilbietung der, dem Josef Sepuder gehörigen, im Grundbuche der Pfarz Laibach sub Rekt. Nr. 30 vorkommenden 1/2 Hube in Wartsch Konik, Nr. 15, in dem gerichtl. erhobenen Schätzungswerte pr. 42 fl. 6. W., in der Exekutionssache des Herrn Florian Mischiz, pecto. 7 fl. 41 kr. C. M., über Ansuchen des Exekuten Josef Sepuder bewilliget, und zur Vornahme derselben der Tag auf den 1. März, auf den 1. April und auf den 2. Mai l. J., jedesmal Vormittags 9 Uhr in der Gerichtskanzlei angeordnet werde.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 19. Jänner 1859.

B. 185. (2) Nr. 300.

E d i k t.

Im Nachhange zum dießgerichtlichen Edikte vom 29. September 1858, Z. 2717, wird bekannt gemacht, daß, da rücksichtlich der dem Exekuten Josef

Marn gehörigen, im Herrschaft Rassenfuß Grundbuche sub Urb. Nr. 345 verzeichneten, gerichtlich auf 1263 fl. 40 kr. C. M. bewerteten Subrealität zu Gaborjelle auch zur zweiten Feilbietung kein Kauflustiger erschienen ist, am 21. Februar d. J. Vormittags 9 Uhr zur dritten Feilbietung in loco der Realität geschritten wird.

K. k. Bezirksamt Rassenfuß, als Gericht, am 21. Jänner 1859.

B. 186. (2) Nr. 348.

E d i k t.

Im Nachhange zum dießgerichtlichen Edikte vom 29. September 1858, Z. 2790, wird bekannt gemacht, daß, da auch zur zweiten Feilbietung der, dem Exekuten Josef Simonzhiz von Dobrava gehörigen, im Rlingenfelder Grundbuche sub Rekt. Nr. 346/1 vorkommenden, gerichtlich auf 865 fl. 20 kr. C. M. bewerteten Subrealität kein Kauflustiger erschienen ist, am 23. Februar d. J. zur dritten Feilbietung in dieser Amtskanzlei geschritten wird.

K. k. Bezirksamt Rassenfuß am 25. Jänner 1859.

B. 187. (2) Nr. 147.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Landstraß, als Gericht, wird im Nachhange zum dießämlichen Edikte vom 13. Oktober 1858, Z. 2608, hiemit bekannt gemacht, daß in der Exekutionssache des k. k. Verwaltungsamtes Landstraß gegen Johann Penza von Arschische zur 1. Feilbietung der, dem Letztern gehörigen Realität kein Kauflustiger erschienen ist, daher es bei der zweiten auf den 25. Februar d. J. angeordneten Feilbietung verbleibt.

K. k. Bezirksamt Landstraß, als Gericht, am 24. Jänner 1859.

B. 197. (2) Nr. 4134.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Senoschegh, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Dr. Anton Uranitsch, Giratar des Josef Schreier in Laibach, die exekutive Feilbietung der, dem Johann Puppis von Senoschegh gehörigen, gerichtlich auf 162 fl. 20. kr. C. M. bewerteten Fahrnisse, als:

1 Kuh	20 fl. — kr.
1 Kalbin	15 „ — „
1 Steuerwagen	30 „ — „
15 Str. Heu a 1 fl.	15 „ — „
1 Steirerwagen	25 „ — „
6 Weinfässer mit eisernen Reifen	18 „ — „
6 „ „ hölzernen „	12 „ — „
1 großer Getreidekasten	15 „ — „
2 Kisten a 3 fl.	6 „ — „
2 Tische a 1 fl.	2 „ — „
1 Brechfrange	3 „ — „
2 Ruderstienen a 40 kr.	1 „ 20 „

Zusammen 162 fl. 20 kr. C. M. c. s. c., bewilliget und zur Vornahme die Tagssakzung auf den 19. Februar und auf den 5. März l. J., jedesmal Vormittags von 10 — 12 Uhr in loco Senoschegh mit dem Weisage angeordnet worden, daß obgedachte Fahrnisse erst bei der 2. Tagssakzung allenfalls auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden.

K. k. Bezirksamt Senoschegh, als Gericht am 2. Jänner 1859.

B. 198. (2) Nr. 4312.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laß, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Anton Haber von Laß, alsessionär des Gregor Inglistich von Välland die Reassumirung der über Ansuchen des Gregor Inglistich, Franz Hainer von Laß, wegen aus dem Vergleich ddo. 3. August 1855 schuldigen 154 fl. 50 kr. c. s. c., mit dem dießämlichen Bescheide vom 14. März 1857, Z. 3382, bewilligten exekutiven Feilbietung des dem Franz Hainer und nun dessen Verlassene gehörigen, in der Stadt Laß sub Haus-Nr. 19 liegenden, im Grundbuche des Stadidominiums Laß sub Urb. Nr. 18 vorkommenden, gerichtlich auf 1913 fl. 15 kr. C. M. bewerteten Hauses samt An- und Zugehör bewilliget worden, und es sind zu deren Vornahme drei Feilbietungstagsakzungen, als auf 26. Jänner, 26. Februar und 26. März l. J., jedesmal Vormittags 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem angeordnet worden, daß diese Realität bei der ersten oder zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laß, als Gericht, am 28. November 1858.

B. 309.

Anmerkung: Zur ersten Feilbietung ist kein Kauflustiger erschienen.

K. k. Bezirksamt Laß, als Gericht, am 27. Jänner 1859.

B. 205. (2) Nr. 4505.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Frau Johanna Pragny, verwitwet gewesenen Pestsche von Laas, gegen Josef Sterle von Igendorf, wegen aus dem Vergleich ddo. 2. September 1856, Z. 3589, schuldigen 12 fl. 3 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Schneeberg sub Urb. Nr. 73, Rekt. Z. 65 vorkommenden Realität samt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 766 fl. 50 kr. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsakzungen auf den 2. März, auf den 2. April und auf den 2. Mai 1859, jedesmal Vormittags 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 10. Dezember 1858.

B. 206. (2) Nr. 4541.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Zbenta von Raunik, gegen Lukas Sernu von St. Veith, wegen aus dem Vergleich vom 1. August 1856 schuldigen 215 fl. 30 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Nablischel sub Urb. Nr. 317/310 vorkommenden Realität samt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 603 fl. 5 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsakzungen auf den 4. März, auf den 4. April und auf den 4. Mai l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 14. Dezember 1858.

B. 207. (2) Nr. 4693.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Anselz von Glina, gegen Leonhard Gerbenz von Topol, wegen aus dem Urtheile vom 12. September 1857, Z. 3286, schuldigen 102 fl. 90 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Ortenegg sub Urb. Nr. 228 vorkommenden, zu Topol gelegenen Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte v. 862 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsakzungen auf den 11. März, auf den 11. April und auf den 11. Mai l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 31. Dezember 1858.

B. 201. (2) Nr. 162.

E d i k t.

Im Nachhange zum dießgerichtlichen Edikte vom 28. September 1858, Z. 2979, wird bekannt gemacht, daß zur ersten in der Exekutionssache des Herrn Johann Dollner, gegen Jnanz Kordan auf den 12. Jänner d. J. angeordneten Feilbietung der im Grundbuche der Herrschaft Rassenfuß sub Urb. Nr. 102, Rekt. Nr. 83 vorkommenden, gerichtlich auf 2440 fl. C. M. bewerteten Hube zu Raune kein Kauflustiger erschienen ist, und daher am 12. Februar d. J. zur zweiten Feilbietung in dieser Amtskanzlei geschritten wird.

K. k. Bezirksamt Rassenfuß, als Gericht, am 12. Jänner 1859.

Z. 154. (3)

Nr. 3808.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Zemischel von Dedenbühl, gegen Franz Sellan von Pristavza, wegen aus dem Vergleich vom 19. Juni 1857, Nr. 1845, schuldigen 50 fl. 10 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Sello sub Rektif. Nr. 70 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 577 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsfahrungen auf den 3. März, auf den 4. April und auf den 5. Mai k. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll, und der Grundbuchsextrakt können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt in Sittich, als Gericht, am 30. November 1858.

Z. 140. (3)

Nr. 2696.

E d i k t.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird kund gemacht:

Es sei in der Exekutionssache des Johann Jarz von Zwischenwässern, durch Herrn Dr. Rudolf, gegen Maria Bisjak von Swille, peto. 346 fl. 50 kr. öst. Wt., in die exekutive Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Burgstall sub Urb. Nr. 76je u. Rektif. Nr. 66je vorkommenden, auf 700 fl. ö. W. geschätzten Realität gewilliget, und deren Vornahme auf den 21. Februar, 23. März und 26. April k. J., u. z. die erste und zweite Feilbietungstagsfahrungen hiergerichts, die dritte aber im Orte der Realität, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr mit dem Anhange bestimmt, daß die Realität erst bei der dritten Tagfahung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Hiezu werden Kauflustige mit dem vorgeladen, daß der Grundbuchsextrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen hieramts eingesehen werden können.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 31. Dezember 1858.

K. 141. (3)

Nr. 116.

E d i k t.

Im Nachhange zu dem dießfälligen Edikte vom 29. November v. J., Z. 18784, betreffend die Exekutionsführung des Herrn Franz Tertnit von Laibach, gegen Jakob Grom von Zemischel, wird bekannt gemacht, daß über Ansuchen des Exekutionsführers die auf den 10. Jänner und 10. Februar l. J. angeordneten Realfeilbietungen als abgehalten angesehen, und nun zur dritten auf den 10. März 1859 anberaumten Feilbietung mit Beibehalt des Ortes und der Stunde geschritten werden wird.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 10. Jänner 1859.

Z. 142. (3)

Nr. 212.

E d i k t.

Das k. k. städt. deleg. Bezirksgericht zu Laibach macht bekannt:

Es sei über Ansuchen der hiesigen Sparkasse, durch Herrn Dr. Dofjatz, gegen Matthäus Worsiner von Kleinitz bei St. Veith, peto. 15 fl. C. M. oder 15 fl. 75 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche D. R. D. Kommenda Laibach sub Urb. Nr. 126 vorkommenden, auf 1550 fl. 80 kr. C. M. oder 1628 fl. 2 1/2 kr. ö. W. geschätzten Hube bewilliget, und zu deren Vornahme die Feilbietungstermine auf den 28. Februar, 30. März und 29. April l. J. Vormittags von 9 bis 12 Uhr hieramts mit dem Anhange bestimmt, daß die Realität erst bei der dritten Tagfahung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben wird.

Hiezu werden die Kauflustigen mit dem vorgeladen, daß jeder Lizitant 155 fl. C. M. oder 162 fl. 5 kr. ö. W. als Kaution zu erlegen habe, und der Grundbuchsextrakt, die Lizitationsbedingungen und das Schätzungsprotokoll hiergerichts eingesehen werden können.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 9. Jänner 1859.

Z. 143. (3)

Nr. 466.

E d i k t.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht, daß in der Exekutionsführung des Dr. Nikolaus Reher, gegen Andreas Mehle von St. Georgen, die an Gertraud Kraljiz, Anton Semlak, Gregar Ferkol und Maria Gruden lautenden Bescheide dem Herrn Dr. Rudolf, als unter Einem bestellten Curator ad actum, zugestellt wurden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 17. Jänner 1859.

Z. 141. (3)

Nr. 5525.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Großaschitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Gerschel von Kleinsaschitz, gegen Maria Petuzh von Podgorjia, wegen aus dem Vergleich vom 7. Jänner 1853, Nr. 586, schuldigen 27 fl. 5 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche von Weissenstein sub Urb. Nr. 25/284, Rektif. Nr. 15, Fasc. I vorkommenden Kaskade, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 80 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsfahrungen auf den 10. Februar, auf den 10. März und auf den 18. April 1859, jedesmal Vormittags um 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Großaschitz, als Gericht, am 17. Dezember 1858.

Z. 145. (3)

Nr. 5488.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird den unbekannten Eigentumsansprechern des Grundes Lašne hiermit erinnert:

Es habe Adolf Pachor von Poddreg, wider dieselben die Klage auf Erßigung des in der Steuergemeinde St. Veith sub Parz. Nr. 2027, im Ausmaße von 310^{00/100} Quadrat-Klafter vorkommenden und im keinem Grundbuche eingetragenen Grundes, recte Weide Lašne, sub praes. 28. Dezember 1858, Z. 5488, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagfahung auf den 11. April 1859 früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 a. G. D. hiergerichts angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Anton Kraschitz von Loka als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, als widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 28. Dezember 1858.

Z. 146. (3)

Nr. 5085.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Widmar von Reisenberg im Bezirke Haidenschaft, gegen Jakob Widmar von Roub, wegen aus dem Vergleich vom 9. Mai 1853, Z. 3330, schuldigen 31 fl. 3 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Wippach Tom. IV pag. 358, Urb. Nr. 701, Rektif. Nr. 4 und Dom. Tom. III pag. 286, Urb. Nr. 58, Rektif. Z. 11, vorkommenden Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2661 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme der selben die exekutiven Feilbietungstagsfahrungen auf den 26. Februar, auf den 26. März und auf den 30. April 1859, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in Roub mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 26. November 1858.

Z. 147. (3)

Nr. 4877.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird dem Stefan Schviz und dessen Rechtsnachfolger unbekannten Aufenthaltes, hiermit erinnert:

Es habe Franz Schviz von Goyhe Nr. 28, wider dieselben die Klage auf Erßigung der im Grundbuche Herrschaft Wippach sub Post. Z. 485, Urb. Nr. 127, eingetragenen und in der Steuergemeinde Goyhe sub Parzell. Nr. 861, im Ausmaße pr. 1 Joch 728^{18/100} Quadrat-Klafter vorkommenden Weide u. semlaki sub praes. 18. November 1858, Z. 4877, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagfahung auf den 11. April 1859 früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 a. G. D. hiergerichts angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Andreas Terjanjizh von Goyhe als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 18. November 1858.

Z. 148. (3)

Nr. 5113.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird den Simon Bisjak, Maria Rupnik, verheiratheten Bisjak, Josefa Bisjak, Franziska Bisjak und ihren Rechtsansprechern, alle unbekannten Aufenthaltes, hiermit erinnert:

Es habe Mathias Bisjak von Wippach wider dieselben die Klage auf Verjährung der auf seinen, im Grundbuche der Herrschaft Wippach sub Urb. Fol. 373, Z. 14, vorkommenden Aekern Doleina und zejestenza haftenden Posten, als: des zu Gunsten des Simon Bisjak per 487 fl. 44 kr. ö. W.; der Maria Rupnik verheiratheten Bisjak per 285 fl. intabulirten Heirathsvertrages ddo. 3. Februar 1803, Z. 25; des zu Gunsten der Josefa Bisjak intabulirten Schulscheines ddo. 24. Mai 1815, Z. 208, per 318 fl. 48 1/2 kr. und des zu Gunsten der Franziska Bisjak intabulirten Heirathsvertrages ddo. 24. Mai 1818, Z. 207, sub praes. 30. November 1858, Z. 5113, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagfahung auf den 14. April 1859 früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 a. G. D. hiergerichts angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Johann Petrizh von Wippach als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden würde.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 30. November 1858.

Z. 149. (3)

Nr. 5083.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird den unbekannten Eigentumsansprechern der Wiese pod Sternadouc hiermit erinnert:

Es habe Franz Trost von Podarizh, wider dieselben die Klage auf Erßigung der in der Steuergemeinde St. Veith sub Parz. Nr. 744 mit dem Ausmaße von 696^{72/100} Quadratkl. vorkommenden und in keinem Grundbuche eingetragenen Wiese pod Sternadouc, sub praes. 26. November 1858, Z. 5083, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagfahung auf den 14. April 1859 früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 a. G. D. hiergerichts angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Anton Kraschitz von Loka als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 27. November 1858.

Z. 157. (3)

Nr. 155.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird mit Bezug auf das Edikt vom 24. August v. J., Z. 3131, kund gemacht, daß zu der in der Exekutionssache des Matthäus Pollak, gegen Ranzian Pollak von Krainburg, peto. 300 fl. c. s. c., auf den 15. d. M. angeordneten zweiten Tagfahung zur exekutiven Feilbietung des gegnerischen Hauses zu Krainburg sich keine Kauflustigen gemeldet haben, daher zu der auf den 15. Februar d. J. angeordneten dritten und letzten Feilbietungstagsfahung geschritten werden wird.

Krainburg am 18. Jänner 1859.

Z. 158. (3)

Nr. 240.

E d i k t.

Im Nachhange zum dießgerichtlichen Edikte vom 20. August 1858, Z. 2268, wird bekannt gemacht, daß, da rückfichtlich der, dem Exekuten Johann Schettina von Nassensfuß gehörigen, im Bresovitzer Weingebirge gelegenen, im Grundbuche der Herrschaft Kroifenbach vorkommenden Weingärten Top. Nr. 2, Fol. 11, im Schätzungswerte von 190 fl. C. M., Urb. Nr. 538, Top. Nr. 2, im Schätzungswerte von 104 fl. 40 kr. C. M. und Top. Nr. 34 im Schätzungswerte von 300 fl. C. M., auch zur zweiten Feilbietung kein Kauflustiger erschienen ist, am 17. Februar d. J. zur dritten Feilbietung in dieser Amtskanzlei geschritten wird.

K. k. Bezirksamt Nassensfuß, als Gericht, am 18. Jänner 1859.